

der Verwaltung festgestellt werden, so muß die Partei dafür sorgen, daß ungeeignete Kräfte durch fähige, verantwortungsbewußte und demokratisch zuverlässige Menschen ersetzt werden. Die Partei führt den Kampf für eine saubere, unbestechliche und sparsame Verwaltung und duldet keine Kräfte in der Verwaltung, die durch unsaubere Haltung nicht nur das Ansehen der Partei, sondern auch den demokratischen Aufbau der Selbstverwaltung mißkreditieren. Diese demokratische Berichterstattung gibt die Möglichkeit, der Bevölkerung nachzuweisen, daß die Partei trotz größter Schwierigkeiten an der Lösung aller Lebensfragen verantwortungsbewußt gearbeitet hat.

Ein anderer Hauptgesichtspunkt ist die Stellung der Partei zu den nominellen Pg*s. Die SED kämpft entschlossen gegen alle aktivistischen Kräfte des Nationalsozialismus und eindeutig gegen alle Reaktionäre. Sie wird aber im Gegensatz zu 1918 diesmal nicht den Fehler zu lassen, die kleinen zu hängen und die großen Schuldigen laufen zu lassen. Die aktiven Nazis und Kriegsverbrecher müssen politisch und wirtschaftlich entmachtet werden, während den Millionen Mitläufern die Chance der Wiedergutmachung und Eingliederung in das politische Leben gegeben werden muß. Es liegt nicht im Interesse der Partei, daß sie Millionen Menschen, die unmittelbar oder mittelbar mit dem Nazismus etwas zu tun hatten, sich selbst überläßt oder sie in die Arme der Reaktion treibt. Als die sozialistische Einheitsbewegung aller schaffenden Deutschen kämpft die Partei auch für die Lebensinteressen des Handwerks und des Mittelstandes. Ebenfalls gilt die Sorge der Partei den Umsiedlern, denen sie durch die Bodenreform *m* einem beträchtlichen Teil Land,

Arbeit und Brot gab. Den nicht bäuerlichen Umsiedlern dagegen wurden als Handwerkern oder Heimarbeitern für neue Industrien Arbeit gegeben. Mit dem Bau von Wohnraum und ganzen Neusiedler-Dörfern ist bereits begonnen worden.

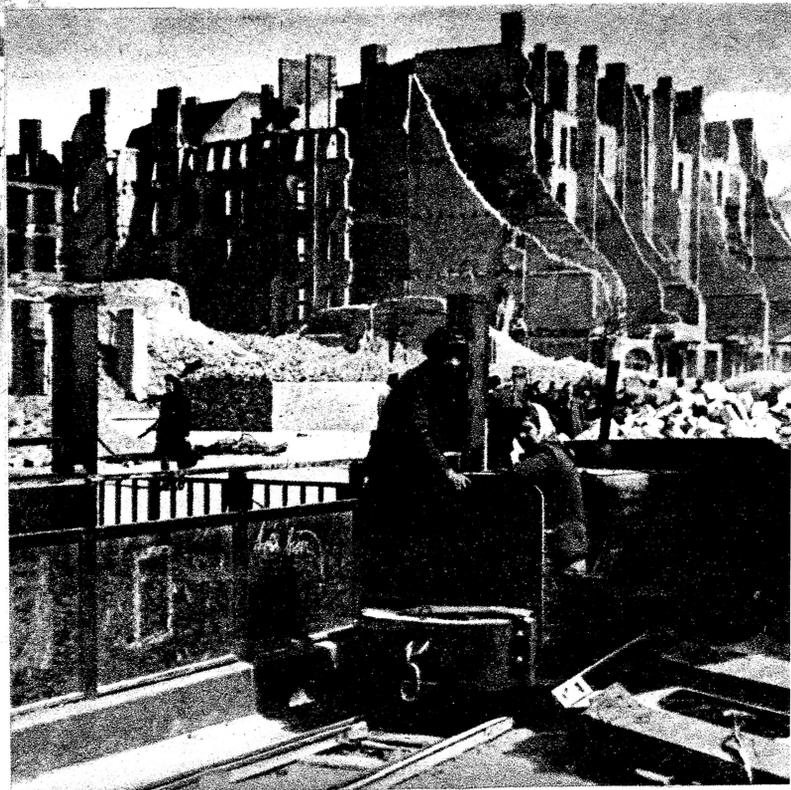
Der Kampf der Partei um ihren Einfluß in der Gemeinde im Geiste einer wirklich demokratischen Fortentwicklung ist nicht zu trennen von dem Kampf, den die SED um die Einheit Deutschlands in der Staatsform einer antifaschistisch-demokratischen Republik führt. Die Männer und Frauen, die die Partei in die Verwaltungen der Gemeinden entsendet, sind nicht nur Anhänger der Einheit aller Schaffenden, sondern auch Vorkämpfer für die Einheit Deutschlands. Der Kampf der Partei gegen Partikularismus und Föderalismus, gegen die Zerstückelung des Reiches in lebensunfähige Teile ist zugleich ein Kampf gegen die wiedererstarkende Reaktion, die Unterschlupf sucht.

Unter voller Berücksichtigung der großen politischen Gesichtspunkte, die bei der Durchführung der Gemeindevahlen zu beachten sind, geht die Partei in ihre erste und entscheidende Wahlkampagne. Sie hat in einem umfassenden Wahlprogramm ihre Forderungen aufgestellt, durch deren Verwirklichung sie in der Gemeinde als der kleinsten Zelle des Staates eine lebensvolle demokratische Entwicklung zum Wohle des Volkes schaffen wird. Die Partei wird der Einheitsbewegung aller Schaffenden und damit dem friedlichen und demokratischen Aufbau Deutschlands unter Einsatz aller ihr zur Verfügung stehenden Kräfte einen bedeutsamen politischen Sieg erringen.

Max Fechner



Mehr als 20 Millionen Ziegelsteine wurden aus den Trümmern Berlins bis Ende 1945 geborgen



Die Frankfurter Allee in Berlin, wird als erste bombenzerstörte Straße Wiederaufgebaut